

=====

Jugendarbeits-INFO#077 vom Freitag, 15. Juli 2005

=====

Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden:
<<http://www.jugendarbeit.ch/news/newsletters/jugINFO077.pdf>>

IN EIGENER SACHE:

++++ Ende Juli erscheint wegen der Sommerferienzeit keine jugINFO. Der naechste Newsletter wird erst Ende August verschickt. jugendarbeit.ch wuenscht allen Leserinnen und Lesern sonnige und angenehme Sommertage, spannende Ferienlager und erholsame Ferien in den Bergen, am Meer oder in den eigenen vier Waenden.

++++ Nicht alle Spamfilter lieben diesen Newsletter. Ein Leser hat uns gemeldet, dass die jugINFO auf seinem Computer jeweils direkt in den Papierkorb fuer unerwuenschte Mail wandert. Weil wir nicht wissen, ob das ein Einzelfall ist, bitten wir alle, die die gleiche unerfreuliche Erfahrung machen, um eine Rueckmeldung mit Angabe des Betriebssystems (z.B. Win XP) und des Mailprogramms (z.B. Outlook). Schliesslich wollen wir ja, dass die jugINFO gelesen wird...

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

NEU UND INTERESSANT:

++++ infoklick.ch, Kinder- und Jugendfoerderung Schweiz, hat sich in den letzten zwei Jahren vom 3-Mann-Verein zum professionellen Betrieb mit 14 Angestellten entwickelt. Soeben ist der Jahresbericht 2004 erschienen, der Rechenschaft ueber die Arbeit von infoklick.ch im vergangenen Jahr gibt. So wurden ueber 10'000 Fragen beantwortet, 50 Projekte mit Jugendlichen gefoerdert und 26 Ausbildungsplaetze angeboten. In 19 Kantonen war infoklick.ch im vergangenen Jahr aktiv.

++++ passepartout.ch heisst das neue "Nationale Zentrum fuer Kinder- und Jugendfoerderung" in Moosseedorf BE - eine Initiative des Vereins infoklick.ch (s.o.). Es wurde am 8. Juli 2005 offiziell mit einem Fest eroeffnet. Mehr Informationen unter: <<http://www.passepartout-ch.ch>>.

++++ Mit einer Imagekampagne will der Cevi Schweiz sich in der Oeffentlichkeit ein markanteres Profil verleihen. Die Kampagne findet waehrend der Aktion 72 Stunden statt, dann also, wenn die Jugendarbeit in der Schweiz sowieso bereits ein grosses Medienecho hat. Ab sofort kann man die entsprechenden Werbemittel bestellen: Gross- und Kleinplakate, Postkarten, Broschueren. Thematisch wird mit dem Slogen "Cevi schenkt Vertrauen" geworben. Vom 12. - 18. September 2005 sollen in der Schweiz rund 1'000 Plakate auf APG-Plakatstellen und privaten Waenden haengen. <<http://www.cevi.ch/imagekampagne/>>

++++ Anfang April 2006 finden in der Roten Fabrik in Zuerich die 30. Schweizer Jugendfilmtage statt. Von September bis Dezember 2005 finden dazu kostenlose Workshops fuer Schulklassen und Jugendgruppen aus der ganzen Schweiz statt. Fachpersonen bieten vor Ort waehrend mehrerer Tage inhaltliche, technische oder infrastrukturelle Unterstuetzung. Die Workshops koennen individuell geplant und durchgefuehrt werden. Als Einstieg wird im September eine eintaegige Einfuehrung zum Thema "von der Idee zum Film" angeboten. Das Thema der Workshops lautet dieses Jahr "Heimat". Auch die darin entstandenen Filme koennen bis Ende Jahr eingereicht werden. Anmeldeschluss fuer die Workshops ist der 31.08.05.

Teilnahmebedingungen und weitere Informationen unter:
<<http://www.jugendfilmtage.ch>>. (Quelle: okaj-newsletter_0507)

++++ Eine Website fuer Jugendliche, die mit ihrem Leben nicht klar-
kommen, hat die Winterthurer Beratungsstelle fuer Jugendliche aufge-
schaltet. Hauptanliegen der Site ist es, psychotische Erkrankungen
bei Jugendlichen moeglichst frueh zu erkennen. Die Site gibt selbst-
verstaendlich keine Diagnosen ab, sondern informiert Jugendliche
altersgerecht und gibt die Moeglichkeit zur anonymen Kontaktaufnahme
bei Fragen. <<http://www.problemhelping.ch>>

++++ Am 24. Juni haben sich in Bern die drei groessten Schweizer
Berufsverbaende der Sozialen Arbeit zusammengeschlossen. Dem neuen
Berufsverband mit dem Namen "AvenirSocial" werden über 3400 Fachper-
sonen angehören. Mit diesem Schritt organisieren und vernetzen sich
Angehörige mehrerer Berufe der Sozialen Arbeit (u.a. Sozialpaedagogik,
Sozialarbeit, Soziokulturelle Animation), um die fachliche Qualitaet
der Sozialen Arbeit in Ausbildung, Beruf und Gesetzgebung zu sichern.
(Quelle: sozialinfo.ch 07.07.05)

++++ Der Scout Store in Rapperswil vermietet eine mobile Kletterwand,
die sich fuer Jugendarbeits-Events aller Art nutzen laesst. Sie ist
ca. 6,5 Meter hoch, mit zwei Kletterbahnen. Fuer den Betrieb sind vier
bis fuef Personen notwendig. Die Miete fuer einen Anlass betraegt
800 Franken plus Transportkosten. Ebenfalls zu Mieten beim Scout Store
sind: HotDog-Maschine, Kletterausruestung, Schneeschuhausruestung,
Schlauchboot usw. Mehr Infos: <<http://www.scoutstore.ch>>

WEITERBILDUNG:

++++ Die reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn organisieren vom
4.-8. Oktober 2005 eine Studienreise in die Region Salzburg. Thema ist
das dortige Projekt "Generationendorf", einem Gemeindeentwicklungs-
projekt, welches das Zusammenleben der Generationen in einer raeumlich
definierten sozialen Umgebung foerdert. Mehr Infos bei der Veranstat-
lerin unter: 031 385 16 16 oder <<http://www.refbejuso.ch>>.

MEDIEN:

++++ "Zoff im Jugendhaus - Vorurteile und Wirklichkeit in Wetzikon"
heisst der Dokumentarfilm von Felix Karrer, der Ende Juni in Schweizer
Fernsehen ausgestrahlt worden ist. Unser Kommentar: Absolute Spitze!
Kaum ein Medienbericht zeigte in den vergangenen Jahren die Wirklich-
keit in der offenen Jugendarbeit so realitaetsnah und vorurteilslos.
Der Film eignet sich fuer Weiterbildungsveranstaltungen von Jugend-
arbeitern, fuer Elternabende und (!!!) fuer Behoerden, die einen Ein-
blick in die Praxis der offenen Jugendarbeit noetig haben. Im Zentrum
der Sendung stehen die verschiedenen Lebenswelten der HipHopper und
Skater in der Gemeinde Wetzikon und die daraus erfolgten Probleme im
offenen Jugendhaus. Dauer: ca. 60 min. Informationen zum Film:
<<http://www.sfdrs.ch/system/frames/highlights/dok/>> (Rubrik: Archiv)

=====

NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:

=====

SCHWEIZ:

10.06.05/NZZ/pm

Zuerich: Betreibungsaeemter auf Schulbesuch

Jeder vierte Jugendliche in der Stadt Zuerich lebt nach Einschaeztung der Stadtammaenner ueber seine Verhaeltnisse. Die Leiter der Stadt-zuercher Betreibungsaeemter leisten deshalb mit Vortraegen in Ober-stufenklassen einen Beitrag zur Schuldenpraevention. Notwendig ist das, so Stadtmann Bruno Crestani, weil vielen Jugendlichen der vernuenf-tige Umgang mit Geld zu Hause nicht beigebracht wird. Rund dreissig Klassenlehrer haben das Angebot der Betreibungsaeemter bereits genutzt. Bei ihren Vortraegen geben die Beamten den Jugendlichen Tipps, wie man Schulden vermeiden kann. Eigentlich waere es einfach: ein Budget er-stellen und auf Leasingvertraege und Kleinkredite verzichten.

14.06.05/NZZ/pm

ZH: Kantonsrat fuer Alterslimite bei Zigarettverkauf an Jugendliche

Die Mehrheit des Zuercher Kantonsrates hat sich - wie bereits andere Kantonsparlamente in der Schweiz - fuer ein Verkaufsverbot von Ziga- retten an Jugendliche unter 16 Jahren ausgesprochen. Mit 75 zu 52 Stimmen ueberwies der Rat eine Motion von Hanspeter Amstutz (evp.), welche ein solches Verbot fordert. Gegen das Verbot sprachen sich vor allem Vertreterinnen und Vertreter von svp. und fdp. aus.

06.07.05/NZZ/pm

ZH: Kurz vor Lehrbeginn sind noch 1000 Jugendliche ohne Stelle

Anderthalb Monate vor Lehrbeginn sind im Kanton Zuerich noch rund 1000 Jugendliche ohne Lehrstelle. Nachdem in diesem Jahr die Anzahl der Lehrstellen im Kanton um 5,8 Prozent gesunken ist, die Zahl der Lehr- stellensuchenden hingegen um 1 Prozent gewachsen, hat sich die Lage zugespitzt. Gegen 12'800 Jugendliche werden in diesem Sommer im Kanton ihre obligatorische Schulzeit beenden, 900 von ihnen wechseln an ein Gymnasium, rund 2300 haben sich fuer ein Brueckenangebot angemeldet. Im naechsten Jahr will der Kanton 10 Prozent mehr Lehrstellen initi- ieren. Unternehmen wurden schriftlich aufgefordert, mehr Lehrstellen zu schaffen. <<http://www.mehrlehrstellen.ch>>

FORSCHUNG:

... Gesellschaft und Jugend im Fokus der Wissenschaft.

06.07.05/NZZ/pm

Wie der Beruf zum Selbstverstaendnis von jungen Erwachsenen beitraegt

Obwohl sich Gesellschaft und Arbeitswelt in den vergangenen Jahren stark veraendert haben, ist der Beruf nach wie vor zentral fuer das Selbstverstaendnis und die Lebensgestaltung von jungen Erwachsenen. Das zeigt eine Studie der Soziologin Caroline Buehler im Rahmen des NFP Bildung und Beschaeftigung. Die These, wonach junge Leute ihre Arbeit in erster Linie als Geldquelle betrachten, trifft also nicht zu. Vier Typen bezueglich beruflicher Identitaet, hat die Forscherin in ihrer Arbeit festgestellt: (1) der Typus mit einem positiven beruf- lichen Selbstverstaendnis, einem soliden Arbeitsethos und einem hohen Mass an Professionalitaet - oft aus staedtisch, kleinbuergerlichem

Milieu. (2) der verunsicherte Typus, der wirtschaftliche Krisen als Angriff auf Berufsstolz und Gemeinsinn empfindet - oft aus laendlich-bildungsfremdem Milieu, Frauen oft im Gesundheitswesen taetig. (3) der umtriebige Karrierist, der sich Veraenderungen flexibel anpasst und den Konkurrenzkampf liebt - meist aus bildungsbuergerlichem Milieu. (4) der Typus, der gleichgueltig auf berufliche Umbrueche reagiert und der intensiv ausserberufliche Taetigkeiten und die Familie pflegt - oft aus gewerblich-kleinbuergerlichem Milieu.
 Genaueres in: <<http://www.nfp43.unibe.ch/PDF/synthesis27.pdf>>

12.07.05/NZZ/pm

Uni Lausanne: Immer mehr junge Delinquenten

 Einerseits gibt es immer mehr jugendliche Delinquenten, andererseits haeuften sich die Straftaten der einzelnen zunehmend. Eine Studie des Kriminologischen Instituts der Universitaet Lausanne geht dem Phaenomen nach und stuetzt sich dabei auf Umfragen, die 1992 und 2003 bei Schuelern aus dem Kanton Waadt gemacht wurden.

So gaben 1992 zum Beispiel 9 Prozent der Befragten zu, im vergangenen Jahr einen Ladendiebstahl begangen zu haben ... 2003 waren es bereits 16,3 Prozent! In Zwischenfaelle mit Anwendung koerperlicher Gewalt waren 1992 0,7% verwickelt, 2003 waren es fast 6x mehr mit 4,1 Prozent. Die Zahl der Cannabiskonsumenten stieg von 8,3 auf 21,9 Prozent, diejenigen von harten Drogen von 0,2 auf 4,5 Prozent.

Die beiden Autorinnen der Studie verfolgen mehrere Spuren, um die Gruende dieser unerfreulichen Entwicklung, zu erhellen. Einerseits stellen sie fest, dass sich Jugendliche vermehrt zu Banden zusammenschliessen - ein gesamteuropaeisches Phaenomen. Hinzu komme, dass die elterliche Kontrolle in den vergangenen Jahren abgenommen hat. Nur noch zwei Drittel der Eltern schreiben ihren Kindern vor, wann sie spaetestens zu Hause sein muessen, 1992 waren es noch drei Viertel. 18 Prozent der Eltern wissen jeweils nicht, wo ihre Kinder die Freizeit verbringen.

 JUGENDARBEIT LOKAL:

... der lokale Puls der Jugendarbeit.

22.06.05/eMail/pm

Klingnau: Regionale Jugendarbeit lanciert Projekt "Berufsfindung"

 Am 28. Mai 2005 hat die Regionale Jugendarbeit Unteres Aaretal/Kirchspiel den Pilotanlass "Familienprojekt Berufsfindung" durchgefuehrt. Das Projekt will jugendliche Migranten und ihre Eltern ueber die wesentlichen Merkmale des aargauischen Schulsystems informieren. Die Eltern sollen verstehen, wie wichtig ihre Rolle in der Berufsfindungsphase ihrer Kinder ist. Zudem werden ihnen die Handlungsmoeglichkeiten waehrend der Berufsfindung ihrer Kinder aufgezeigt.

Grund fuer das Projekt ist die Erkenntnis, dass viele Herkunftskulturen von Migranten kein duales Berufsbildungssystem wie in der Schweiz kennen und die Eltern im Herkunftsland eine andere Rolle im Berufswahlprozess spielen, als dies in der Schweiz ueblich ist.

Rund 60 interessierte Personen, darunter albanische Familien mit ihren Kindern, Kulturvermittler, Vertreter von Schule und Behoerden und Fachpersonen von Institutionen besuchten den Anlass. Weitere Anlaesse in anderen Sprachen sind geplant. Ziel ist es auch, dass das Projekt in anderen Regionen des Kantons lanciert wird.

Informationen und Fragen beantworten die Projektleiter: Daniel Luescher (079 453 91 37) und Thomas Gautschi (079 796 02 14).

Homepage: <<http://www.jugendarbeit-zurzibiet.ch>>

27.06.05/eMail-Medienmitteilung/pm
Zuerich: Jugendkirche sorgt fuer saubere Fenster

Die Zuercher Jugendkirche, ein Projekt der reformierten Landeskirche, hat unter dem Motto "Saubere Jungs fuer saubere Fenster" ein neues Projekt lanciert. In Zusammenarbeit mit Job Shop wird ein Fensterputzservice angeboten. Stellenlose, arbeitswillige Jugendliche putzen Fenster in der Stadt Zuerich. Die Jugendlichen erhalten 18 Franken Stundenlohn fuer ihre Arbeit. Mit ihrem Angebot moechte die Jugendkirche einen Beitrag zur Integration randstaendiger Jugendlicher in der Stadt Zuerich leisten. Jugendliche mit sozialen Schwierigkeiten oder einer delinquenten Vergangenheit werden bei diesem Projekt eng begleitet. Die Abwicklung der finanziellen Seite uebernimmt die Vermittlungsstelle Job Shop der Offenen Jugendarbeit.
<<http://www.job-shop.ch>> <<http://www.streetchurch.ch>>

07.07.05/NZZ/pm
Waedenswil ZH: Jugendschutzkonzept "Flash" fuer Festanlaesse

Unter dem Namen "Flash" hat die Waedenswiler Jugendkommission ein Jugendschutzkonzept fuer Festanlaesse in der Gemeinde entwickelt, das an der Chilbi vom 20.-22.08.05 zum ersten Mal zur Anwendung kommt. Das Konzept umfasst mobile Jugendarbeit am Seeufer nach 22 Uhr, eine Info-Ecke beim Jugendhaus mit einem "Flash-Parcours" und die Information aller Stand- und Festwirtschaftsbetreiber bezueglich Jugendschutz. Ziel des Konzeptes: die Anzahl betrunkenen Minderjaehriger an Festen vermindern und Jugendliche ohne Verbote zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol animieren. Der Budgetrahmen fuer das Projekt betraegt stolze 14'000 Franken.

=====
Gerne berichtet jugendarbeit.ch auch ueber deinen Anlass oder dein Projekt. Sende deine Informationen an: <<mailto:info@jugendarbeit.ch>>.

Texte aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisationen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error verursachen werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloescht.

Einschreiben in diese Mailingliste:
<<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEULink>>

Abmelden aus dieser Mailingliste:
<<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldungLink>>

=====
Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 460 Mailadressen versandt.

jugendarbeit.ch - Infos zu Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998
=====

(c) 2005 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.